



Fadenlifting- eine neue Dimension der Gesichtsverjüngung

Die zahlreichen Methoden der Gesichtsverjüngung (facial rejuvenation) werden mit der Technik des Fadenliftings (Aptoslifting) um eine vielversprechende Option erweitert. Bisher hat sich dieses Verfahren in den USA sowie in Italien, Frankreich und Spanien etabliert, ganz besonders auch deshalb weil es sich hierbei um eine ausgesprochene "office procedure" handelt. Ziel ist es absinkendes Gewebe über einen mit kleinen Widerhaken armierten Faden an festeren Strukturen zu fixieren und zu straffen. Im Kopfbereich eignen sich dafür besonders Stirn, Mittelgesicht, Wangen, Unterkieferregion und Hals.



Dr. Bernd Schuster

Die zu behandelnden Bereiche werden am sitzenden Patienten markiert und die Vektoren werden danach bestimmt. "Sehr hilfreich ist es anhand einer Fotosimulation mit dem Patienten die Ausdehnung des zu straffenden Bereiches und die damit verbundenen Auswirkungen auf das gesamte Gesicht zu besprechen" erklärt Dr. Bernd Schuster, der sich fachübergreifend mit Dr. Patricia Ogilvie auf minimalinvasive Strategien der Gesichtsverjüngung spezialisiert hat. Nach örtlicher Betäubung wird der Faden mit einer Führungsnadel unter die Haut platziert und an der vorher markierten Stelle wieder herausgeführt. Der Faden wird abgetrennt und unter der Haut versenkt. Durch die Widerhaken wird das Unterhautgewebe bei Zug in der gewünschten Position fixiert. "Der Straffungseffekt ist unmittelbar und hält etwa anderthalb bis 2 Jahre, dann hat der Faden sich aufgelöst, der Eingriff ist allerdings jederzeit wiederholbar".

Fadenlifting wird nicht als Ersatz für ein Facelift angesehen: "Ist der Hautüberschuss zu gross müssen auch wir ein Facelift durchführen, aber für die kleineren und nicht weniger lästigen Veränderungen steht mit dem Fadenlifting ein Verfahren zur Verfügung, das unvergleichlich weniger eingreifend ist und dabei zu erstaunlichen Resultaten führt" erklärt Dr. Bernd Schuster.

Eine weitere Verbesserung der Methode steht mit dem Aptos-Anchorage lift zur Verfügung, das mit einem integrierten Nadelssystem zu einer noch geringeren Traumatisierung des Gewebes führen soll.

Obwohl die Fäden sich nach mehreren Jahren vollständig auflösen, bleibt ein Lifting-Effekt erhalten, da sich im Gewebe

eine Art Bindegewebskorsett gebildet hat. Da es sich um ein biologisch abbaubares Material handelt, kann dieser Eingriff beliebig oft wiederholt werden. Kombinationen mit anderen gesichtsverjüngenden Maßnahmen, wie zum Beispiel mit einer Fraxel-Laserbehandlung, sind jederzeit möglich. "Damit kann das Ergebnis nachhaltig stabilisiert werden und operative Maßnahmen deutlich verzögert oder vollkommen vermieden werden" erläutert Dr. Bernd Schuster. Das Faden-Lifting stellt somit eine optimale Ergänzung der bisher etablierten minimal-invasiven Verfahren zur Gesichtsverjüngung dar.

Privatpraxis für Plastische Operationen

Dr. med. Bernd Schuster, Facharzt f. Hals-Nasen-Ohrenheilkunde:
 Südliche Auffahrtsallee 73, 80639 München, Tel. (089) 12 02 02 42.
www.face-concept.de